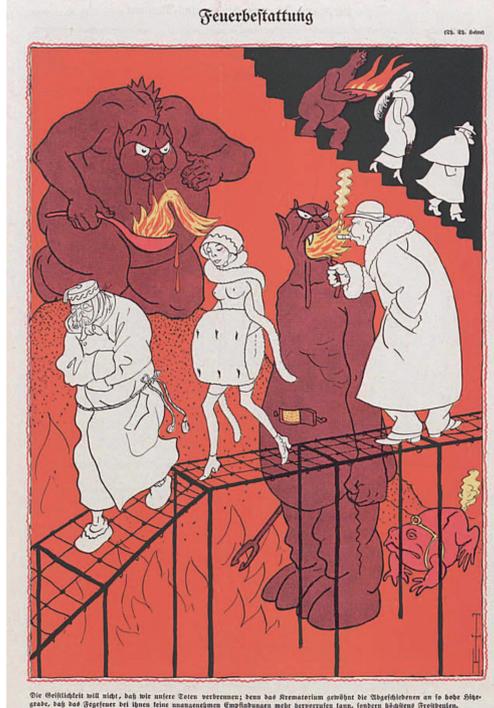
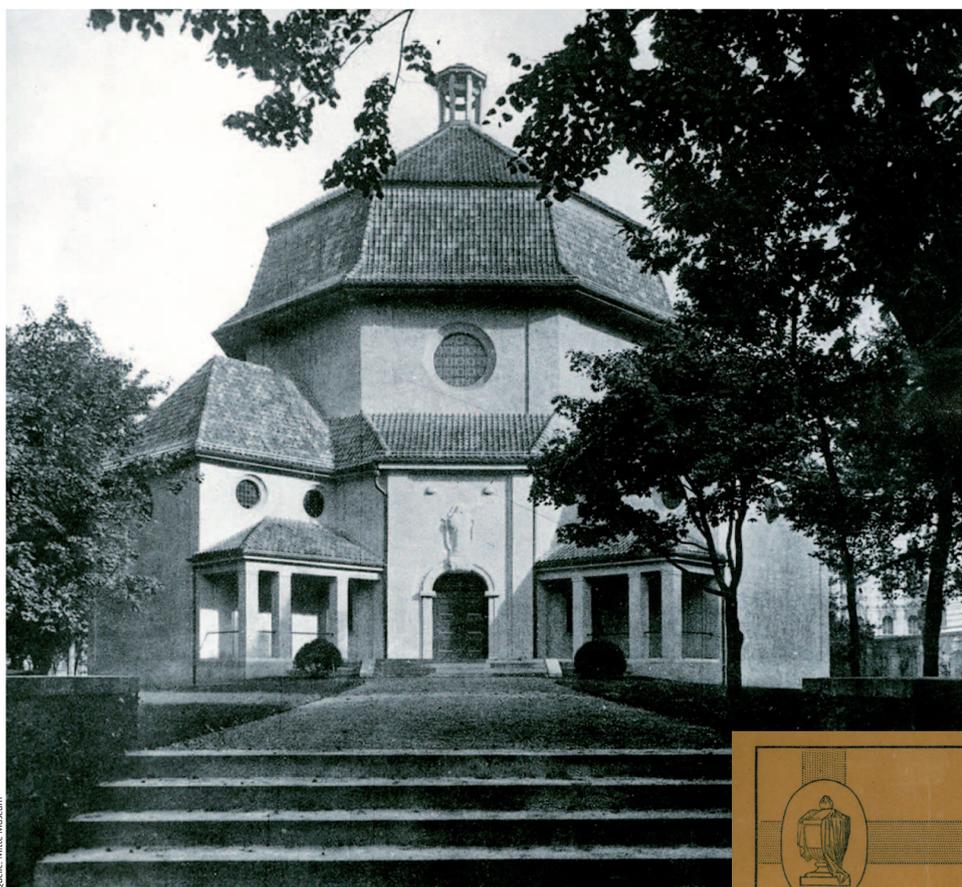


HUMANISTEN IM FOKUS

Humanisten und Feuerbestattung



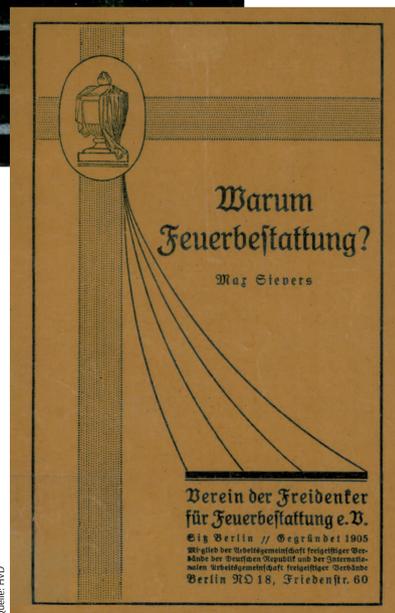
Feuerbestattung, Karikatur aus der Zeitschrift **Simplicissimus** 16. Jahrgang, Nummer 10, 5. Juni 1911



Das Krematorium Berlin-Wedding, Gerichtstraße 37-38, um 1930

soziale Argumente sind wichtig: Die Einführung der Feuerbestattung senkt die Bestattungskosten, die viele Arbeiterfamilien nicht aufbringen können.

Im Februar 1905 gründen zwölf Mitglieder der **Freireligiösen Gemeinde** in Berlin den **Verein der Freidenker für Feuerbestattung**. Im Jahr 1911 wird die Feuerbestattung in Preußen – unter vielen Auflagen – genehmigt. Das erste Krematorium Berlins entsteht 1912 im Wedding. Mit der Weimarer Republik beginnt der rasante Aufstieg des Vereins, da nun die Hemmnisse für die Feuerbestattung fallen.



Warum Feuerbestattung?
Broschüre von Max Sievers



Warum Feuerbestattung?
hintere Umschlagseite der Broschüre

„Die Mitgliedschaft bei unserer Organisation sichert jedem Arbeiter bei Eintritt eines Todesfalles in seiner Familie die Ausführung einer würdigen Bestattung mit allen ihren Nebenkosten, ...d.h. er wird gegen einen Monatsbeitrag von geringer Höhe einer Sorge enthoben, die sonst drückend auf ihm lasten würde.“

Aus einem Flugblatt des **Vereins der Freidenker für Feuerbestattung**, um 1925



Sargtischlerei des Freidenkerverbands in Milow/Brandenburg



Gneisenaustraße 41, Kreuzberg, Zentrale des Freidenker-verbands von 1927–1933, Hofansicht mit Bestattungsaautos

„Der Vater der modernen Leichenverbrennung ist der Unglaube und der Religionshass, und die Gesellschaft, die sich in den Feuerbestattungsvereinen zusammenfindet, ist die Gesellschaft der Kirchenfeinde.“

Aus einem Flugblatt des 1890 gegründeten **Volksvereins für das katholische Deutschland**